

pfarreiblatt

17-18/2025 1. bis 31. Oktober **Pastoralraum Baldeggersee**
Hochdorf – Hohenrain – Kleinwangen – Römerswil



Monat der Besinnung

Herbstzeit – Zeit zum Ernten und Danken

Seite 3



Hochdorf | Hohenrain | Kleinwangen | Römerswil

Notfallnummer Seelsorge

Tel. 076 544 51 63

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

urs.elsener@prbs.ch

Max Ammann

Pfarrreiseelsorger i.A., 041 914 30 74

max.ammann@prbs.ch

Rita Amrein-Stocker

Pfarrreimitarbeiterin

041 910 10 67, rita.amrein@prbs.ch

Ralf Binder, Diakon

041 914 30 76, ralf.binder@prbs.ch

Melanie Ebersold, Katechetin

041 910 10 93

melanie.ebersold@prbs.ch

Walter Erni, Leitungsassistent

041 914 30 71, walter.erni@prbs.ch

David Pfammatter, Vikar

079 325 84 03

david.pfammatter@prbs.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Emerita Lötscher, Kath. Pfarramt

Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf

041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch

Redaktion Pfarreiblatt/Website

Doris Spörri

079 393 16 13, pfarreiblatt@prbs.ch

Zum Titelbild:

Am 18. und 19. Oktober, gestaltet die Trachtengruppe Hochdorf die Gottesdienste. In der herbstlich geschmückten Kirche kommen die Tänze besonders schön zur Geltung.

(Foto: Salome Lang)

Kirchenopfer

- 4./5. Oktober:
Missionen in Peru
- 11/12. Oktober (Hochdorf):
Schwestern in Nigeria
- 11. Oktober (Kleinwangen):
Missio
- 12. Oktober (Hohenrain):
Kinderhilfe Emmaus
- 12. Oktober (Römerswil):
Kapelle Herlisberg
- 18./19. Oktober
(Hochdorf, Hohenrain, Römerswil):
Missio
- 19. Oktober (Kleinwangen):
Kapelle Leli
- 25. Oktober (Hochdorf):
Opfer für die Kirchenbauhilfe
- 25./26. Oktober:
Una Terra – una Familia



Grosse Exerzitien im Alltag

Exerzitien sprechen Menschen an, die sich während eines halben Jahres auf einen persönlichen Gebets-/Meditationsweg einlassen und sich in dieser Zeit regelmässig in der Gruppe zu Austausch und Bestärkung treffen. Grundlage dieser Exerzitien bilden Bibeltexte und literarische Texte von Madeleine Delbrêl (1904–1964), Mystikerin des Alltags, einer bedeutenden Frau für die Zukunft der Kirche. Erstes der monatlichen Treffen: Samstag, 15. November, 09.00 bis 11.00, Zentrum St. Martin.

Anmeldung bis 18. Oktober:

Rita Amrein-Stocker,

rita.amrein@prbs.ch

041 910 10 67

(Platzzahl beschränkt)



Foto: Pixabay

Zeit für die Beziehung

Zweisamkeit im Herbst des Lebens – Geheimnisse glücklicher Paare

Montag, 3. November, 19.00 bis 21.00

Wie findet das Paar zu einem liebevollen, harmonischen Miteinander im Herbst des Lebens. Dieses Impulsangebot der römisch-katholischen Landeskirche und der katholischen Kirche Zug im Pfarrzentrum Heilig Geist in Hünenberg ist offen für alle Formen von Partnerschaften: .

Info und Anmeldung bis 27. Oktober: www.pfarrei-huenenberg.ch oder regina.kelter@pfarrei-huenenberg.ch.



Kraft aus der Stille

Meditieren in offener Gruppe

Montag, 13. Oktober,

3. November, 1. Dezember

19.30 bis ca. 20.30

Zentrum St. Martin B, Raum 29

«Gott suchen und finden in allen Dingen» (Ignatius von Loyola)

Innehalten – das Tempo verlangsamen, um in der Stille wahrzunehmen, was sich bewegt. Elemente: Körperübung, Impuls, Stille, Gebet und Musik. Leitung: Rita Amrein-Stocker, Exerzitien und geistliche Begleitung. Die Kosten tragen die Kirchgemeinden im Pastoralraum Baldeggersee. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Infos: rita.amrein@prbs.ch.



Zwischen Sommer und Segen

Der Oktober markiert in vielerlei Hinsicht einen Übergang: Die letzten warmen Tage des Sommers weichen langsam der Kühle des Herbstes. Die Natur zieht sich zurück, Felder werden abgeerntet, Bäume beginnen ihr Laub zu färben. Auch im kirchlichen Leben ist der Oktober ein Monat des Nachdenkens und der Neuausrichtung. Die Sommerpause ist vorbei, Gemeindarbeit und liturgische Angebote nehmen wieder Fahrt auf. Es ist eine Zeit, in welcher der Alltag erneut Struktur gewinnt – und in der sich neue geistliche Räume öffnen.

In vielen Pfarreien finden jetzt die Erntedankfeste statt. Der Gedanke der Dankbarkeit zieht sich wie ein roter Faden durch die biblische Botschaft. Schon im Alten Testament wird das Danken als fundamentaler Ausdruck des Glaubens verstanden. Psalm 103 ruft uns ins Gedächtnis: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan

hat.“ Gerade in unserer schnelllebigen Zeit, in der wir oft nur auf das schauen, was fehlt oder besser sein könnte, ist diese biblische Erinnerung aktueller denn je.

Der Glaube lebt von der Wiederholung, vom Rhythmus des Kirchenjahres, von Zeiten des Innehaltens. Der Oktober lädt dazu ein, sich neu auf das Wesentliche zu besinnen. Was trägt mich wirklich? Was gibt mir Halt, wenn die Tage dunkler werden?

In der Bibel finden sich Antworten – nicht als fertige Lösungen, sondern als Einladungen zum Dialog mit Gott. In den Gleichnissen Jesu, in den Psalmen, in den prophetischen Worten klingt immer wieder die Hoffnung auf, dass Gott auch in Zeiten des Wandels bei uns ist.

Wenn die Natur im Oktober langsam zur Ruhe kommt, dürfen auch wir uns die Frage stellen: Wo finde ich meine

geistliche Heimat? Wo kann ich auf tanken – im Gebet, im Gottesdienst, im Lesen der Heiligen Schrift? Kirche ist nicht nur ein Gebäude, sondern eine Gemeinschaft der Glaubenden. Der Oktober bietet Gelegenheit, sich dieser Gemeinschaft neu zuzuwenden.

So ist dieser Monat mehr als nur das Ende des Sommers – er ist eine Einladung, im Glauben neu aufzubrechen – ganz wie im Frühjahr.



Ralf Binder
Diakon

Mittwoch, 1. Oktober

10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Sonnmat
14:30	Hochdorf	Italienischer Rosenkranz
16:00	Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Donnerstag, 2. Oktober

08:30	Hohenrain	Rosenkranz
09:00	Hohenrain	Eucharistiefeier
10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Rosenhügel
17:00	Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Freitag, 3. Oktober – Herz-Jesu-Freitag

09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier
09:45	Hochdorf	Rosenkranz mit Anbetung
14:30	Hochdorf	Stille Anbetung vor dem Aller- heiligsten Muttergotteskapelle
16:30	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion Ibenmoos
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Samstag, 4. Oktober

17:00	Hochdorf	Eucharistiefeier mit Sr. Maria Celestina aus Peru
18:30	Hochdorf	Italienischer Gottesdienst
19:00	Römerswil	Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 5. Oktober – 27. Sonntag im Jahreskreis

<i>Lesungen:</i> Hab 1,2-3;2,2-4 2 Tim 1,6-8.13-14		
<i>Evangelium:</i> Lk 17,5-10		
09:15	Hohenrain	Eucharistiefeier mit Sr. Maria Celestina aus Peru
09:30	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion
10:30	Hochdorf	Eucharistiefeier, mit Sr. Maria Celestina aus Peru, Live-Über- tragung Sonnmatt u. Rosenhügel
14:00	Hochdorf	Rosenkranzgebet mit euch. Se- gen im Rahmen von «Rosen- kranz in der ganzen Schweiz»
16:00	Kleinwangen	Pilgerandacht Maria zum Schnee
19:00	Kleinwangen	Rosenkranz

Dienstag, 7. Oktober

08:30	Römerswil	Rosenkranz
09:00	Römerswil	Wortgottesfeier mit Kommunion
09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier
17:00	Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle

Mittwoch, 8. Oktober

10:30	Hochdorf	Eucharistiefeier Sonnmatt
16:00	Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Donnerstag, 9. Oktober

08:30	Hohenrain	Rosenkranz
09:00	Hohenrain	Eucharistiefeier
10:30	Hochdorf	Eucharistiefeier Rosenhügel
17:00	Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Freitag, 10. Oktober

09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier
09:45	Hochdorf	Rosenkranz mit Anbetung
16:30	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion Ibenmoos
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Samstag, 11. Oktober

10:00	Kleinwangen	Taufer Maria zum Schnee
16:00	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Sonnmat

17:00	Hochdorf	Eucharistiefeier
18:30	Hochdorf	Italienischer Gottesdienst
19:00	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion

**Sonntag, 12. Oktober – 28. Sonntag im Jahreskreis
Kirchweih-Sonntag**

<i>Lesungen:</i> 2 Kön 5,14-17 - 2 Tim 2,8-13		
<i>Evangelium:</i> Lk 17,11-19		
09:15	Hohenrain	Eucharistiefeier
10:00	Herlisberg	Wortgottesfeier mit Kommunion Kilbi-Gottesdienst
10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Rosenhügel
10:30	Hochdorf	Eucharistiefeier Jubiläums- Gottesdienst Gemeinschaft Schwestern der göttlichen Liebe
16:00	Kleinwangen	Rosenkranz Maria zum Schnee
17:00	Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle

Dienstag, 14. Oktober

08:30	Römerswil	Rosenkranz
09:00	Römerswil	Eucharistiefeier
09:00	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion
17:00	Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle

Mittwoch, 15. Oktober

10:30	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion Sonnmat
-------	----------	--

16:00 Hochdorf Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30 Kleinwangen Rosenkranz

Donnerstag, 16. Oktober

08:30 Hohenrain Rosenkranz
09:00 Hohenrain Eucharistiefeier
10:30 Hochdorf Wortgottesfeier mit Kommunion
Rosenhügel
17:00 Hochdorf Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30 Kleinwangen Rosenkranz

Freitag, 17. Oktober

09:00 Hochdorf Eucharistiefeier
09:45 Hochdorf Rosenkranz mit Anbetung
16:30 Kleinwangen Eucharistiefeier Ibenmoos
18:30 Kleinwangen Rosenkranz

Samstag, 18. Oktober

16:00 Hochdorf Wortgottesfeier mit Kommunion
Sonnmat
17:00 Hochdorf Eucharistiefeier
Erntedank mit Trachtengruppe
Hochdorf
anschl. Stubete in der Braui
18:30 Hochdorf Italienischer Gottesdienst
19:00 Römerswil Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Oktober – 29. Sonntag im Jahreskreis

Lesungen: Ex 17,8-13 – 2 Tim 3,14-4,2

Evangelium: Lk 18,1-8

09:15 Hohenrain Eucharistiefeier Familiengottes-
dienst zum Erntedank
10:00 Hochdorf Chenderchele zum Erntedank
Zentrum St. Martin
10:30 Hochdorf Wortgottesfeier mit Kommunion
Rosenhügel
10:30 Hochdorf Eucharistiefeier
Erntedank mit Trachtengruppe
Hochdorf
10:30 Lieli Wortgottesfeier mit Kommunion
Kilbi-Gottesdienst
mit Kirchenchor
16:00 Kleinwangen Rosenkranz Maria zum Schnee
17:00 Hochdorf Rosenkranz Muttergotteskapelle

Dienstag, 21. Oktober

08:30 Römerswil Rosenkranz
09:00 Römerswil Wortgottesfeier
anschl. Pfarrei-Kafi
09:00 Hochdorf Eucharistiefeier
17:00 Hochdorf Rosenkranz Muttergotteskapelle

Mittwoch, 22. Oktober

07:30 Hochdorf Schulgottesdienst 3. Klasse
09:00 Kleinwangen Eucharistiefeier
10:30 Hochdorf Wortgottesfeier mit Kommunion
Sonnmat
16:00 Hochdorf Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30 Kleinwangen Rosenkranz
19:30 Kleinwangen Zwischenhalt 30 Minuten Wort
und Klang mit den Frauen-Litur-
giegruppen des Pastoralraumes

Donnerstag, 23. Oktober

08:30 Hohenrain Rosenkranz
09:00 Hohenrain Eucharistiefeier
10:30 Hochdorf Wortgottesfeier mit Kommunion
Rosenhügel
17:00 Hochdorf Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30 Kleinwangen Rosenkranz

Freitag, 24. Oktober

09:00 Hochdorf Eucharistiefeier
09:45 Hochdorf Rosenkranz mit Anbetung
14:30 Hohenrain Schulgottesdienst 2. bis 4. Kl.
15:20 Hohenrain Schulgottesdienst 5. und 6. Kl.
16:30 Kleinwangen Wortgottesfeier mit Kommunion
Ibenmoos
18:30 Kleinwangen Rosenkranz

Samstag, 25. Oktober

16:00 Hochdorf Wortgottesfeier mit Kommunion
Sonnmat
17:00 Hochdorf Wortgottesfeier mit Kommunion
18:30 Hochdorf Italienischer Gottesdienst
19:00 Kleinwangen Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 26. Oktober – 30. Sonntag im Jahreskreis

Lesungen: Sir 35,15b-17.20-22a

2 Tim 4,6-8.16-18

Evangelium: Lk 18,9-14

09:15 Hohenrain Eucharistiefeier
10:00 Römerswil Wortgottesfeier mit Kommunion
10:30 Hochdorf Wortgottesfeier mit Kommunion
Rosenhügel
10:30 Hochdorf Eucharistiefeier, Familiengottes-
dienst «Entdeckungsreise»
11:45 Hochdorf Tauffeier
12:00 Römerswil Tauffeier
16:00 Kleinwangen Rosenkranz Maria zum Schnee
17:00 Hochdorf Rosenkranz Muttergotteskapelle
17:00 Römerswil Sonntägliche Abendmusik

Dienstag, 28. Oktober – Simon und Judas

08:30	Römerswil	Rosenkranz
09:00	Römerswil	Eucharistiefeier
09:00	Hochdorf	Wortgottesfeier mit Kommunion
17:00	Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle

Mittwoch, 29. Oktober

09:00	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion
10:30	Hochdorf	Eucharistiefeier Sonnmatt
16:00	Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz
19:30	Urswil	Wortgottesfeier mit Kommunion Kapelle

Donnerstag, 30. Oktober

08:30	Hohenrain	Rosenkranz
09:00	Hohenrain	Eucharistiefeier
10:30	Hochdorf	Eucharistiefeier Rosenhügel
17:00	Hochdorf	Rosenkranz Muttergotteskapelle
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Freitag, 31. Oktober

09:00	Hochdorf	Eucharistiefeier
09:45	Hochdorf	Rosenkranz mit Anbetung
16:30	Kleinwangen	Wortgottesfeier mit Kommunion Totengedenkfeier Ibenmoos
18:30	Kleinwangen	Rosenkranz

Rosenkranz in der ganzen Schweiz

Sonntag, 5. Oktober, 14.00

Im Rosenkranz-Monat findet in der ganzen Schweiz ein Tag des Gebetes statt, zu dem die katholischen Kirchen und Institutionen einladen.

Wir übergeben der Gottesmutter unser Fürbittgebet für unser Land und sein Volk, für die Wiederbelebung unseres Glaubens, für unsere Mutter Kirche, für den Frieden und die grossen Nöte unserer Welt. Sie weiss, wie sie unsere Gebete nutzen und einsetzen kann.

Das Vorbereitungsteam lädt alle Mitgläubigen im Pastoralraum zu Lobpreis, Anbetung, Dankgebet und Rosenkranz in die Pfarrkirche St. Martin Hochdorf ein.

Gesprächsgruppe Demenz in Hochdorf

Freitag, 17. Oktober, 14.00–16.00

Alzheimer Luzern und Pro Senectute Luzern bieten für Angehörige und Bezugspersonen von Menschen mit Demenz Gesprächsgruppen an. Beim gemeinsamen Austausch erfahren die Teilnehmenden Solidarität, Respekt und Diskretion. Durch das gegenseitige Verständnis entstehen wertvolle Kontakte. Für das Gebiet des Pastoralraums findet sie in der Regel am zweiten Freitag im Monat in der Residio Haus Sonnmatt statt.

Begleitung durch Cornelia Müller-Herger, Gerontologin, Römerswil. Anmeldungen und Auskünfte unter 078 687 04 56 oder per Mail muco74@bluewin.ch.

Mütter- und Väterberatung

Angebot im Zentrum für Soziales, Hauptstr. 42, Hochdorf. Beratung mit Anmeldung: Montag bis Donnerstag. Beratung ohne Anmeldung: Donnerstag, 09.00 bis 11.30. Anmeldung/tel. Beratung: Montag bis Freitag, 08.00 bis 11.30, 041 914 31 41. Infos: www.zenso.ch.

Zwischenhalt – 30 Minuten mit Wort und Klang

Sich eine kleine Auszeit gönnen und gestärkt durch inspirierende Gedanken, Musik und Stille in den zweiten Teil der Woche starten. Dazu lädt der Zwischenhalt herzlich ein.

**Mittwoch, 22. Oktober, 19.30,
Pfarrkirche Kleinwangen**

Gestaltet durch die Frauenliturgiegruppen des Pastoralraums Baldeggersee und Sibylla Villiger an der Harfe.

Mini-Fest in St. Gallen: Ein unvergesslicher Tag

Am Sonntag, 7. September, machten sich Ministrantinnen und Ministranten aus dem Pastoralraum Baldeggersee auf den Weg zum Mini-Fest in St. Gallen. Gut gelaunt und voller Vorfreude ging es bereits früh am Morgen mit dem Bus oder Zug los.

Bei der Ankunft auf dem Olma-Gelände in St. Gallen erwartete die Minischar ein lebendiges, farbenfrohes Bild: Kinder und Erwachsene in T-Shirts in allen Farben des Regenbogens, die bereits die festliche Stimmung des Tages widerspiegeln. Der Tag begann mit einem Gottesdienst, der von Bischof Beat Grögli zelebriert wurde. Anschließend tauchten die Kinder in die Welt der über 100 spannenden Ateliers ein. Das vielfältige Angebot – von actionreichen Aktivitäten über kreative Workshops bis hin zu sportlichen Herausforderungen und Rätseln – sorgte dafür, dass für jede und jeden etwas Passendes dabei war.

Zum Abschluss des Tages kamen alle Teilnehmenden zusammen. Inmitten von unzähligen Seifenblasen erlebten die Kinder und Jugendlichen einen bunten, fröhlichen Moment des Miteinanders, der den Tag perfekt abrundete.

Müde, aber glücklich, kehrten die Minis am Abend zurück – erfüllt von unvergesslichen Erlebnissen und vielen schönen Erinnerungen an einen Tag voller Spiel, Spaß und Gemeinschaft.



Die Minis aus Kleinwangen mit Bernadette Walthert und Petra Kaufmann.



Honerer Minis am runden Tisch.



Fotos: Bernadette Walthert, Stefan Rüttimann, mehr Fotos unter www.prbs.ch

Hochdorf

Pfarrei-Sekretariat

Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf
Emerita Lötscher, Rita Walthert und
Mari Carmen Tormen
041 910 10 93

hochdorf@prbs.ch

Montag–Freitag: 08.00–11.45

Montag, Dienstag und

Donnerstag: 14.00–17.00

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Zentrum St. Martin, Janin Bieri
Hohenrainstr. 3, 041 910 24 21
zentrum@prbs.ch

Reservationen: Dienstag–Freitag
08.30–11.30, 13.30–16.30

Sakristan

Christian Hasler-Hofer, 079 208 40 03

Organist

André Stocker, 078 756 89 75

Pfarreiratspräsident

Markus Fleischli, 079 509 97 99

Kirchenratspräsidentin

Patrizia Boesch, 079 239 33 33

Kirchgemeindeverwaltung

Benny Staufer-Brunner
Hohenrainstrasse 3, 041 911 06 70
verwaltung.hochdorf@prbs.ch
Montag und Freitag, ganzer Tag
Mittwoch vormittags

Komm mit auf Entdeckungsreise



Beim Projekt «Entdeckungsreise» wirken Personen aus verschiedenen Gruppen mit: Pfarreirat Hochdorf, Oberminis, Jungwacht und Blauring, Kolpingfamilie. Sie organisieren jeweils den ersten Teil im Zentrum St. Martin und sorgen für ein gutes Ankommen am Sonntagvormittag.

Bereits ab 09.00 gibt es Kaffee und Gebäck für die Erwachsenen und spannende Aktivitäten für die Kinder. Das gemütliche Zusammensein findet um 10.15 seinen Abschluss, damit alle genügend Zeit haben, zur Kirche zu gehen, wo um 10.30 der Gottesdienst beginnt.

Der Gottesdienst wird zu einem spannenden Thema gestaltet. Neben

altbekannten traditionellen Formen werden auch verschiedene «Spezialeffekte» eingebaut: Aus der grossen Bibel springen «Schauspieler:innen», die über interessante Hintergründe berichten. Mit einem Plakat vor der Pfarrkirche wird jeweils auf die Entdeckungsreise aufmerksam gemacht. Mit diesem Projekt werden vor allem Familien mit Kindern angesprochen, aber auch alle anderen, die den vertrauten Gottesdienst einmal etwas anders erleben und feiern möchten. Die Feier soll spannend und abwechslungsreich sein – ohne an Ernsthaftigkeit und innerer Tiefe zu verlieren. Lassen auch Sie sich positiv überraschen.

«Entdeckungsreise»

Sonntag, 26. Oktober

09.00–10.15, Zentrum St. Martin:
Treffpunkt für Familien

10.30: Familiengottesdienst

Gedächtnisse

Samstag, 4. Oktober, 17.00

1. Jgd. für Paul Stadelmann; Jzt. für Maria Burkard-Amrein; Jzt. für Martha Barmet; Jzt. für Franz Hofstetter; Jzt. für Hans und Elisabeth Rast-Vannoni.

Sonntag, 5. Oktober, 10.30

Jzt. für Marie und Meinrad Kreienbühl-Ziswiler; Jzt. für Alois Bättig; Jzt. für Elisa Bättig; Jzt. für Josef Bättig; Jzt. für Josef und Emma Bossert-Hodel.

Sonntag, 12. Oktober, 10.30

Jzt. für Moritz und Katharina Rüttimann-Müller und Tochter Bernadette Hanselmann-Rüttimann; Jzt. für alle Wohltäter und Gründer der Pfarrkirche.

Sonntag, 19. Oktober, 10.30

Jgd. für die verstorbenen Mitglieder der Trachtengruppe.

Samstag, 25. Oktober, 17.00

Jzt. für Margrit und Xaver Sigrist-Widmer und für Margrit Banz-Sigrist.

Sonntag, 26. Oktober, 10.30

Jzt. für Johann und Lisbeth Rast-Roos.

Chenderchele

Sonntag, 19. Oktober, 10.00

Im Zentrum St. Martin A feiern wir Erntedank und staunen über all das Gute, das Gott uns schenkt. Er lässt Früchte reifen, Gemüse gedeihen, Blumen blühen und versorgt uns mit allem, was wir zum Leben brauchen. Dafür möchten wir von Herzen danke sagen.



Zeitumstellung Vorabendgottesdienst



Ab Samstag, 4. Oktober, wird der Vorabendgottesdienst wieder um 17.00 gefeiert.



Erntedank und Stubete mit der Trachtengruppe

Am Samstag, 18. Oktober, 17.00, und Sonntag, 19. Oktober, 10.30, gestalten die Tanz- und Singgruppe der Trachtengruppe Hochdorf die Gottesdienste. In der herbstlich geschmückten Kirche kommen die Tänze entlang der Kirchenbänke besonders schön zur Geltung. Am Sonntag wird auch der verstorbenen Mitglieder gedacht.

Am Samstagabend lädt die Trachtengruppe nach dem Gottesdienst erstmals in die Braui Hochdorf zur Stubete ein. Gestärkt mit einem feinen Nachtessen oder einem Dessert wird ein Abend voller Musik, Gesang und Tanz geboten. Mit viel Platz, um selbst das Tanzbein zu schwingen, zu reden und den Abend zu geniessen.



Stobete

Samstag 18. Okt. 2025
ab 18.30 Uhr

Kulturzentrum
Braui

Erntedank-Gottesdienst
Kirche St. Martin

So 18. Okt. 17.00 Uhr
So 19. Okt. 10.30 Uhr

Trachtengruppe Hochdorf

Pfarreichronik

Trauung August

- Pascal Schärli und Sabrina Rebo-dero Alves

Taufen August

- Samuel Berisha, des Berland und der Besarta Berisha
- Linnea Schmidli, des Livio und der Jennifer Schmidli
- Ada Stuber, des Thomas und der Deborah Stuber
- Vince Stuber, des Thomas und der Deborah Stuber
- Enzo Studer, des Maximilian Studer und der Katrin Caminada

Verstorbene August

- Maria Amrein, geb. 1926, Haus Ro-senhügel
- Ida Bättig, geb. 1937, Haus Sonn-matt
- Franziska Baumeler, geb. 1930, Ro-sengarten
- Pia Felder-Frischkopf, geb. 1958, Titlisblick
- Sr. Fides Wick, geb. 1934, Kloster Baldegg

Opfer August

Werke Pater Georg, Indien	1'296.-
Förderverein Schule Kalkutta	764.-
Geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorgender	630.-
Renovation Kirche Sörenberg	697.-
Wiederaufbau Kirche Blatten	334.-
Kapelle Urswil	217.-
Diözesankurie	668.-
Caritas Schweiz	712.-
Opferstöcke:	
Antoniuskasse	690.-
Theresia/Dritte Welt	55.-

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Mini-Fest in St. Gallen

Bericht im Pastoralraumteil Seite 7.



Abschied von OrgelPunkte Hochdorf

Am 2. November 2008 fand das erste Konzert von OrgelPunkte Hochdorf statt. André Stocker spielte an «seiner» Goll-Orgel ein Rezital zum Thema «Anfang». Am 2. November 2025, genau 17 Jahre später, setzt OrgelPunkte Hochdorf mit einem letzten Konzert den Schlusspunkt.

In siebzehn Zyklen mit jeweils vier Konzerten, von denen zwei nicht stattfinden konnten, zeigte die Goll-Orgel der Kirche St. Martin immer wieder ihre wunderbaren Farben, ihr dynamisches Spektrum vom zarten Pianissimo bis zum brausenden Fortissimo und ihre wandelbare Rolle als Solistin, Kammermusikpartnerin und Begleiterin.

André Stocker gestaltet das letzte Rezital als festliches Finale, das keine Wehmut aufkommen lässt. Als Dank an die treuen Unterstützerinnen und Unterstützer findet es mit freiem Eintritt statt und endet mit einem Apéro im Zentrum St. Martin.

André Stocker

Sonntag, 2. November, 17.00

Pfarrkirche St. Martin Hochdorf

Eintritt frei

Anschliessend Apéro im Zentrum St. Martin

JUBLINOS

Wo kleine ganz gross rauskommen!

Bist du im Kindergarten, der ersten oder zweiten Klasse?

Bist du gerne draussen und erlebst tolle Abenteuer?

Unternimmst du gerne etwas mit deinen Freund*innen?

Dann bist du bei den Jublinos genau richtig! Die Jublinos sind ein Angebot der Jungwacht und des Blaurings Hochdorf für die Jüngsten in der Jubla. Jungs und Mädchen vom Kindergarten bis zur zweiten Klasse treffen sich viermal im Jahr, um gemeinsam tolle Samstagmorgen zu verbringen. Das Angebot ist kostenlos und unverbindlich. Ab der dritten Klasse kannst du – wenn du möchtest – der Jungwacht oder dem Blauring beitreten.

Daten fürs Schuljahr 25/26:

Samstag, 04. Oktober 2025 | 09:30 – 11:30 Uhr

Hinweis: Treffpunkt beim Zentrum St. Martin

Mitnehmen: Hallenturnschuhe

Samstag, 13. Dezember 2025 | 09:30 – 11:30 Uhr

Hinweis: Treffpunkt beim Jubla-Huus in der Arena

Samstag, 07. März 2026 | 09:30 – 11:30 Uhr

Hinweis: Treffpunkt beim Jubla-Huus in der Arena

Samstag, 20. Juni 2026 | 09:30 – 11:30 Uhr

Hinweis: Treffpunkt beim Jubla-Huus in der Arena

Mitnehmen: Dem Wetter und der Jahreszeit angepasste Kleidung,
Etwas zu trinken im Rucksack



Mailkontakt:

jublinoshochdorf@outlook.com

Weitere Infos:

www.jwhochdorf.ch | www.blauringhochdorf.ch

Frauenbund



Karten gestalten

Donnerstag, 23. Oktober, 19.00–22.00
Mit der Gelplatte drucken wir Karten und verzieren sie individuell mit Stempeln, Collagen und Schrift. Kursleitung und -ort: Judith Wigger, Rothenburg. Anmeldung bis 16. Oktober. Auskunft: Kathrin Vonwil Böger, 079 917 83 00.

Immunstark durch die Heuschnupfenzeit

Donnerstag, 30. Oktober, 19.00–21.00
Den Körper optimal vor und während der Pollensaison stärken. Mit vielen Tipps aus dem Naturschatzchäschtli. Leitung: Daniela Suter, dipl. Homöopathin. Zentrum St. Martin. Auskunft: Mari Carmen Tormen, 079 871 22 85. Anmeldung online bis 20. Oktober.

Edelsteinkurs

Donnerstag, 6. November, 19.00–22.00
Aus einer Vielfalt von Natursteinen und Perlen wird unter professioneller Anleitung von Lydia Wolf-Huwiler ein Schmuckunikat hergestellt, z.B. eine Hals-, Arm- oder Fusskette. Kursort: Zentrum St. Martin. Auskunft: Sandra Jutzi, 079 917 83 00. Anmeldung online bis 25. Oktober.

Die Angebote sind kostenpflichtig.
www.frauenbund-hochdorf.ch
Anmeldung und Infos:

Gemeinnütziger Verein



Mittagstisch

Am Mittwoch servieren Freiwillige im Zentrum St. Martin den Seniorinnen und Senioren ein feines Mittagessen zum Selbstkostenpreis. Das 4-Gang Menü wird vom Team immer frisch zubereitet. Die Daten sind auf der Website www.gv-hochdorf.ch aufgeschaltet. Kontakt: Irène Schärli, 076 633 78 84.

Der Mittagstisch ist Angebotspartner der Kulturlegi Zentralschweiz, Infos unter www.kulturlegi.ch.



Kolpingfamilie



Donnschtings-Marsch

Donnerstag, 9. Oktober, 19.00
Zentrum St. Martin, Hochdorf

Kolpingtheater Muri

Freitag, 17. Oktober
Mitglieder spielen, inszenieren und organisieren. Anmeldung bei Daniel Unternährer, 079 505 03 02, oder daniel@kolpinghochdorf.ch

Infos vom Samichlaus für alle Familien mit kleinen Kindern

Der Samichlaus lässt grüssen...

Tourenplan 2025

Sonntag, 30. November, ab 18.30 Uhr:

1. Baldegg (1)
2. Baldeggstrasse, Junkerstrasse, Nunwilstrasse, Baldegg (2)
3. Unterebersol und umliegende Höfe

Montag, 1. Dezember, ab ca. 17.20 Uhr:

1. Kirchweid, Weidpark, Kleinwangenstr. (bis Sagenbachplatz)
2. Schützenfeld, Hengstweid
3. Zihlweid, Hengsthöhe (1)
4. Hengsthöhe (2)

Dienstag, 2. Dezember, ab ca. 17.20 Uhr:

1. Sempachstrasse, Luegisland, Mülirain
2. Brunnenmöslistrasse, Schulhausstrasse
3. Eichenweg
4. Hohenrainstrasse, Sagenbachmatt

Mittwoch, 3. Dezember, ab ca. 17.20 Uhr:

1. Titlisblick
2. Stegacker, Lindenbergstrasse, Rigiring, Pilatusblick
3. Oberfeldweg, Oberfeldhöhe (1)
4. Oberfeldhöhe (2)

Donnerstag, 4. Dezember, ab ca. 17.20 Uhr:

1. Hauptstrasse, Bankstrasse, Bellevuestrasse
2. Rosentalstrasse, Sagenbachstrasse
3. Birkenweg, Alpenstrasse, Kleinwangenstrasse (ab Sagenbachplatz)
4. Moosstrasse, Kannenbühlstrasse

Freitag, 5. Dezember, ab ca. 17.20 Uhr:

1. Bachmättli
2. Dammstrasse
3. Rathausstrasse, Rosengartenstrasse (1)
4. Rosengartenstrasse (2), Schenkenrütiring

Samstag, 6. Dezember, ab ca. 17.20 Uhr

1. Urswil
2. Ligschwil, Ligschwiling
3. Feldhöhe
4. Feldstrasse, Ligschwilstrasse, Hofderer-Feld

Strassen, die nicht aufgeführt sind, werden den passenden Touren zugeteilt. Im Zweifelsfall erteilt 079 55 44 22 4 Auskunft.



Kürzer und kälter werden die Tage, der morgendliche Nebel und das erste Laub locken Mäuse, Eichhörnchen und andere Tiere des Waldes aus ihren Behausungen – sie sammeln fleissig für den Winter, der schon bald vor der Tür steht. Der Samichlaus war über den Sommer fleissig und hat den Tourenplan für dieses Jahr bereits zusammengestellt. Am Sonntag, 30. November, zieht er mit seinem Gefolge vom Herrenwald ins Dorf ein. Er freut sich über viele Hausbesuche und empfängt die Familien wieder bei sich im Wald. Familien mit Kindern zwischen drei und acht Jahren aus dem Gebiet der Pfarrei Hochdorf erhalten Anfang November das Anmeldeformular per Post.

Aufgrund der variierenden Anmeldezahlen kann es sein, dass einzelne Touren anders zusammengesetzt werden müssen. In diesem Fall werden alle betroffenen Familien einige Tage im Voraus vom Samichlaus telefonisch über die ungefähre Besuchszeit informiert.

Infos und Online-Anmeldeformular:
samichlaus-hochdorf.ch.

Hofderer Adventskalender

Vom 1. bis 24. Dezember wird jeden Abend um 18.00 ein Adventsfenster eröffnet. Die schöne Tradition bringt Licht und Begegnungen in die Vorweihnachtszeit und verwandelt unsere Gemeinde in einen besonderen Adventskalender.

Die Lichtfenster strahlen in die Nacht hinein und leuchten bis zum Dreikönigstag. Gesucht werden Personen, Familien, Schulen, Institutionen oder Vereine, die ein Fenster gestalten möchten. Ob still oder mit Anlass, mit Licht, Klang oder Erzählung, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.



Wer mitmachen möchte, sendet den Anmeldetalon bis Montag, 20. Oktober, an die untenstehende Adresse. Wir freuen uns auf viele stimmungsvolle Abende!

Emerita Lötscher, Sekretariat
041 910 10 93

Anmeldetalon «Hofderer Adventskalender» 2025

Ich gestalte ein Adventsfenster

☐ offenes Fenster

☐ stilles Fenster

Name

Adresse

Tel.

E-Mail

Wunschdaten

Anmeldungen bis Montag, 20. Oktober, an Hofderer Adventskalender, Kirchplatz 2, 6280 Hochdorf, hochdorf@prbs.ch



Rosenkranzandachten

Ab Donnerstag, 2. Oktober, sind Sie herzlich zu den Rosenkranzandachten eingeladen. Im Monat Oktober jeweils am Dienstag, Donnerstag und Sonntag um 17.00 in der Muttergotteskapelle. Am Sonntag, 5. Oktober, findet die Andacht bereits um 14.00 in der Pfarrkirche statt.



*Wer mit Freuden gibt,
gibt am meisten.*

Mutter Teresa

Hohenrain

Pfarreisekretariat:

Kirchweg 2, 6276 Hohenrain

041 910 10 93, hohenrain@prbs.ch

Öffnungszeiten

Sekretariat Hochdorf:

Montag–Freitag: 08.00–11.45

Montag, Dienstag und

Donnerstag: 14.00–17.00

David Pfammatter, Vikar

079 325 84 03

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristan

Stefan Rüttimann, 078 707 08 14

Chorleiter und Organist

Adalbert Bircher, 041 910 26 40

Kirchenratspräsidentin

Bernadette Bühler, 041 910 63 22

Pfarrereiratspräsidentin

Barbara Elmiger, 041 910 11 33

Gedächtnisse

Sonntag, 5. Oktober, 09.15

Jzt. für Louise Köpfl; Jzt. für Berta Köpfl; Jzt. für die Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft.

Sonntag, 19. Oktober, 09.15

Jgd. für Josef Elmiger.

Sonntag, 26. Oktober, 09.15

Jzt. für Marie und Josef Bucher-Estermann.

Erntedank

Sonntag, 19. Oktober, 09.15

Das Familiengottesdienst-Team lädt alle herzlich zum Erntedank-Gottesdienst ein. Der Frauenbund dekoriert die Kirche und serviert anschliessend den Apéro. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden.

Pfarreichronik

Verstorben im August

- Walter Leubin, geb. 1955

Opfer August

Förderverein Schule Kalkutta	192.–
Geistliche Begleitung	
zukünftiger Seelsorgender	90.–
Wiederaufbau Kirche Blatten	789.–
Diözesankurie	136.–
Caritas Schweiz	99.–
Kerzen-/Marienkasse	850.–

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Seelsorge

Wünschen Sie die heilige Kommunion zu Hause oder einfach einen Besuch? Wir sind gerne für Sie da. Melden Sie sich bei Vikar David Pfammatter, 079 325 84 03.

Frauenbund



Mittagstisch Frohes Alter

Donnerstag, 16. Oktober, 12.00

Unsere engagierten Frauen laden alle Seniorinnen und Senioren zu einem feinen Mittagessen ein. Anmeldung bis Montag, 13. Oktober, an Helen Troxler, 041 910 48 41, oder Monika Flückiger, 041 910 53 20.

Jassturnier

Freitag, 24. Oktober, 19.30

Pfarreiheim Hohenrain.

Wanderung für Senioren und alle, die gerne Neues entdecken

Donnerstag, 9. Oktober, 08.12

Abfahrt von Hohenrain-Post nach Baden. Wanderung durch die Rebberge, dem Limmatufer entlang in die idyllische Altstadt. Picknick aus dem Rucksack, anschliessend Wohlmomente im Kaffee Himmels in Baden. Rückkehr ca. 17.00. Anmeldung mit Angabe von Halbtax oder GA bis 7. Oktober an margrit.bircher@bluewin.ch, 079 532 81 13, 041 910 26 40.

Kleinwangen

Pfarreisekretariat:

Hauptstrasse 31, 6277 Kleinwangen
Christa Zimmermann, 041 910 13 39
kleinwangen@prbs.ch

Dienstag 09.00–11.00

Ralf Binder, Diakon, 041 914 30 76

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristan

Thomas Sigrist, 076 489 06 80

Kirchenratspräsident

Pius Isenegger, 041 917 18 87

Pfarriratspräsidentin

Lucia Wyss, 041 910 38 73

Gedächtnisse

Samstag, 25. Oktober, 19.00

1. Jgd. für Marie-Theres Tschopp-Fleischlin; Jzt. für Aloisia Schwerzmann-Fuchs.

Männerstamm

Dienstag, 7. Oktober, 19.30

Jassen im Pfarrsali Kleinwangen.

Hauskommunion oder Seelsorgegespräch

Bitte melden Sie sich bei Diakon Ralf Binder, 041 914 30 76, für ein persönliches Seelsorgegespräch oder wenn Sie die heilige Kommunion regelmässig zu Hause empfangen möchten.

Opfer August

Förderverein Schule Kalkutta	77.–
Geistliche Begleitung	
zukünftiger Seelsorgender	82.–
Renovation Kirche Sörenberg	410.–
Diözesankurie	120.–
Caritas Schweiz	129.–

Für alle Spenden herzlichen Dank!

Gottesdienste Ferienzeit

Während der Herbstferien fallen die Werktagsgottesdienste in der Pfarrkirche Kleinwangen aus.

LIELI CHILBI

19.10.2025

10.30 Uhr Gottesdienst
11.30 Apéro / Mittagessen
ab 13.00 Chilbibetrieb mit Kaffeestube
beim alten Feuerwehrlokal

Organisiert durch: Stiftung St. Wendelin & Lieli Aktiv
Mitwirkende: Männerchor Kleinwangen, MG Kleinwangen-Lieli, Welti Hüpfburgen, Line Dancers Little Cheeks, Lieli Kids, Burgschränzer Honeri, Tamaras Kreativecke,



Patrozinium und Chilbi in Lieli

Sonntag, 19. Oktober, 10.30

Diakon Ralf Binder hält den Festgottesdienst und der Kirchenchor Kleinwangen gestaltet die Feier mit. Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen.

Frauengemeinschaft Kleinwangen/Lieli



Herbstkraft tanken

Montag, 27. Oktober, 08.30

Besammlung auf dem Kirchenplatz Kleinwangen.

Kaffiplausch im Ibenmoos

Dienstag, 28. Oktober, 14.00

Der offene Kaffiplausch in der Pflege im Ibenmoos bieten Gelegenheit für vielfältige Begegnungen in der Cafeteria, gute Gespräche und vielleicht einen Jass oder ein Spiel in bunter gemischter Runde. Wer sich angesprochen fühlt, meldet sich bei Bernadette Walther, 079 270 21 82, oder bernadette.walther@bluewin.ch. Kontakt für Fahrdienst: Corinne Wey, 077 441 37 24.

Strick-Workshop

Freitag, 31. Oktober, 19.30–ca. 22.00

An zwei Kursabenden wird ein einfacher Poncho oder ein wohliger warmer Schal gestrickt. Barbara Gut vom StrickGut-Laden in Hochdorf unterstützt die Teilnehmenden dabei. Der zweite Teil findet in Absprache mit den Teilnehmenden im Januar/Februar 2026 statt.

Infos und Anmeldung bis 24. Oktober an Sandra Walther, 041 910 09 14, sandra.walthertheller@bluewin.ch.

Mini-Fest in St. Gallen

Bericht im Pastoralraumteil Seite 7.

Römerswil

Pfarreisekretariat:

Kirchplatz 1, 6027 Römerswil

Sabrina Schärli, 041 910 13 51

roemerswil@prbs.ch

Dienstag: 14.00–16.00

Mittwoch: 08.30–10.30

Urs Elsener, Pfarrer, 041 910 10 93

Max Ammann

Pfarreiseelsorger i.A., 041 910 10 93

max.ammann@prbs.ch

Notfallnummer Seelsorge

076 544 51 63

Weitere Kontakte

Sakristanin

Sibylle Bieri-Bösch, 076 413 79 02

Chorleiter und Organist

Andreas Wüest, 079 564 41 82

Kirchenratspräsident

Toni Wiederkehr, 041 910 68 37

Gedächtnisse

Samstag, 4. Oktober, 19.00

Jgd. für Joe Estermann-Widmer; Jzt. für Elis und Willy Arnold-Jurt; Jzt. für Willy Arnold; Jzt. für Kaspar Wicki-Trüb.

Samstag, 18. Oktober, 19.00

Jzt. für Elisabeth und Kaspar Petermann-Wiederkehr; Jgd. für Frieda Fischer-Bucher.

Pfarrei-Kafi

Dienstag, 21. Oktober, 09.30

Nach dem 09.00-Gottesdienst treffen wir uns im Gemeinschaftsraum Bodenmatt zum Gratis-Kafi für Begegnung, Austausch und Geselligkeit.



Taufsonntag Römerswil

26. Oktober, 12.00



Das Team der Sonntigsfir-Frauen: Martina Lampart, Patricia Arnold, Priska Felber, Irene Adler, Jeannine Oehen. Auf dem Bild fehlt Melanie Ebersold.

Wechsel im Sonntigsfir-Team



Ein herzliches Dankeschön an Sandra Feer für sechs Jahre und Astrid Steiner für drei Jahre als Sonntigsfir-frauen. Die grosse Hingabe, eure kreativen Ideen und der wunderbare Teamgeist, den ihr in diese Aufgabe eingebracht habt, wurde sehr geschätzt. Vielen Dank für eure wertvolle Zeit. Alles Gute und viel Glück auf eurem weiteren Weg. Herzlich willkommen heissen wir Irene Adler und Jeannine Oehen. Wir wünschen euch einen grossartigen Start und viel Freude bei der Arbeit mit den Kindern und im Team. Die nächste Sonntigsfir findet am 9. November, 10.00, in der Kaplanei statt.

Opfer August

Förderverein Schule Kalkutta	117.–
Geistliche Begleitung	
zukünftiger Seelsorgender	43.–
Renovation Kirche Sörenberg	116.–
Stiftung Theodora	512.–
Caritas Schweiz	14.–

Für alle Spenden herzlichen Dank!



Sonntägliche Abendmusik

Sonntag, 26. Oktober, 17.00

Die Musik steht im Zeichen der Verbundenheit. Stefan Grüniger (Trompete, Alphorn) und Andreas Wüest (Orgel, Klavier) freuen sich über viele Zuhörerinnen und Zuhörer.

Weihnachtssingen mit Chor Solcanta

Traditionelle und poppige Weihnachtsmelodien. Proben ab Ende Oktober. Nähere Infos und Anmeldung: www.solcanta.ch.

Frauengemeinschaft Römerswil



Seniorenmittagstisch

Donnerstag, 2. Oktober, 12.00

Gemeinschaftsraum Bodenmatt 4. Anmeldung bis Mittwochmittag an Erika Bösch, 041 910 02 65.

Zwischenhalt in Kleinwangen

Mittwoch, 22. Oktober, 19.30

Infos im Pastoralraumteil. Für eine Mitfahrgelegenheit melde man sich bei Esther Züsli, 041 930 15 84.

Chrabbelgruppe

Donnerstag, 30. Oktober, 15.00–17.00

Bei trockenem Wetter auf dem Spielplatz Bodenmatt, bei schlechtem Wetter im Gemeinschaftsraum Bodenmatt.

Zilly – die Zauberin

Mittwoch, 29. Oktober, 14.30

Eine zauberhafte Geschichtenstunde mit Jolanda Steiner in der Mehrzweckhalle Pathos für Kinder ab fünf Jahren. Kosten: fünf Franken pro Person. Infos: zuesli.esther@bluewin.ch.

Sturzprävention im Alter

Freitag, 7. November, 14.30

Die Gesellschaftskommission organisiert in Zusammenarbeit mit der Frauengemeinschaft Römerswil einen Vortrag zum Thema «Sturzprävention im Alter». Nebst einem Theorieteil zeigt die Kursleiterin der Pro Senectute Übungen, welche die Bewegungsfreude wecken. Weitere Infos im nächsten Pfarreiblatt.

Frohes Aktives Alter



Jass-Nachmittag

Mittwoch, 15. Oktober, 13.30–17.00

Alle, ob jünger oder schon ein bisschen älter, von nah und fern, sind herzlich zum Jassen in den Kaffireff Bodenmatt 4 eingeladen.

Weitere Daten: 12. November und 10. Dezember. Kontakt Pro Senectute, Ortsvertretung Römerswil, Brigitta Wicki, 041 910 66 54; Kontakt Frohes Alter: Cornelia Müller.



Raclette-Öfeli

Sie planen Ihren nächsten Anlass und möchten mit Freunden ein feines Raclette geniessen, haben aber keine oder zu wenig Raclette-Öfeli? Kein Problem. Der Pfarreirat besitzt 40 Öfeli, die für zwei Franken pro Stück und Anlass gemietet werden können. Reservierung bei Sara Küng, bucher.sara@bluewin.ch, 041 468 01 18.

Kirchgemeindeversammlung

Information zum Budget 2026

Mittwoch, 26. November, 19.30
in der Kaplanei Römerswil.

Herlisberger-Kilbi

im Wohnblock Herlisberg, Sonntag 12. Oktober 2025



- | | |
|--------------|---|
| 10 Uhr | Gottesdienst
Beim anschliessenden Apéro spielt die Musikgesellschaft Römerswil |
| ab 11.30 Uhr | Mittagessen für die ganze Familie |
| 13.30 Uhr | unterhaltsamer Kilbibetrieb |
| ab 16 Uhr | musikalische Unterhaltung |
| am Abend | servieren wir Ihnen gerne das Nachtessen |
| gratis | Rösslikarussellfahrten, grosse Tombola |



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Pastoralräume

Die Jugendarbeit in Fluss bringen

Kirche und Jugend? Herausforderungen? Er erlebe nicht die Jugendlichen als herausfordernd, sagt der Religionspädagoge Michael Zingg, sondern oft die Kirche und ihre Verantwortlichen. Ein Meinungsbeitrag.

Eine Umfrage unter allen Pastoralräumen im Bistum Basel zeigt, dass im Kanton Luzern etwa 400 Stellenprozente für offene kirchliche Jugendarbeit zur Verfügung stehen. Das entspricht gerade mal vier Vollzeitstellen für knapp 37 000 katholische Jugendliche! Es stellt sich für mich die Frage: Interessieren sich die Pastoralräume genug für die Bedürfnisse und die Lebenswelt der Jugendlichen? Gerade in den Jugendlichen steckt ein enormes Entwicklungspotenzial, das die Kirche nutzen könnte: andere Perspektiven, Ideen, Fragen und Interessen.

Vorbildliche Bedingungen

Mit gutem Beispiel voran geht der Pastoralraum Kriens. Die Jugendlichen werden hier in die Organisation und die Leitung von Projekten einbezogen und dürfen Verantwortung übernehmen. Die kirchlichen Jugendarbeiter:innen haben genügend Ressourcen. So können sie auch an Netzwerktreffen und Weiterbildungen teilnehmen. Auch die Mitarbeit an regionalen und kantonalen Projekten wird grosszügig unterstützt.

Das ist vorbildlich! Die Pastoralräume sollten sich auf die jungen Menschen mit ihren Interessen sowie Fragen und ihren Lebensstil einlassen. Das bedeutet für die Verantwortlichen, sich von ihren eigenen Vorstellungen davon, wie die Jugend oder die kirchliche Jugendarbeit zu sein hat, zu verabschieden. Echtes Interesse an den



Abgetaucht: Jugendliche auf einer Höhlentour im Nidlenloch, zu der die Jugendpastoral der Kantonalkirche einlud.

Bild: Michael Zingg

Jugendlichen bedingt die Offenheit dafür, dass junge Menschen Kirche nach ihren Vorstellungen mitgestalten und mitprägen dürfen.

Es braucht Gemeinschaft

Denn bei ihnen haben die Angebote der Kirche keine hohe Priorität. Sie sind skeptisch. Daher ist es für sie wichtig, einen Platz zu haben, um sich über den Glauben und den Sinn des Lebens austauschen zu können. Das steht jedoch nicht an erster Stelle. Dafür muss zuerst eine Gemeinschaft geschaffen werden, in der sich die Jugendlichen wohl und sicher fühlen, in der sich die Menschen vertrauen. Eine solche Gemeinschaft entsteht nur, wenn kirchliche Jugendarbeiter:innen ein Gespür für die Bedürfnisse der Jugendlichen haben. Sie sollen ein Bild von Kirche vermitteln, das nicht durch Missionieren, son-

dern durch Vorleben überzeugt: Menschen so annehmen, wie sie sind; das Gute (Göttliche) in ihnen entdecken und fördern; den jungen Menschen Vertrauen entgegenbringen; ihnen Verantwortung übertragen; sie nach ihren Vorstellungen mitgestalten lassen; Räume schaffen, in denen sie mit anderen Freude und Leid teilen können. Und dies alles im Vertrauen darauf, dass der Heilige Geist wirkt. Entsprechende Erfahrungen sind für den gesamten Pastoralraum wertvoll und geben wichtige Impulse.

Mehr als ein Jugendtreff

Eine solche Gemeinschaft unterscheidet sich vom offenen Jugendtreff der Gemeinde oder vom Fussballverein, weil es darin möglich ist, auch einmal nach dem Sinn des Lebens oder nach dem Göttlichen zu fragen. Die kirchlichen Jugendarbeiter:innen hören den jungen Menschen zu, nehmen ihre Anliegen auf. Sie ermöglichen, Themen zu vertiefen, allenfalls Gottesdienste zu gestalten, Impulse zu setzen, Verantwortung im Pastoralraum zu übernehmen, sich als Firmbegleiter:in zu engagieren oder einfach als Gast willkommen zu sein. Dies stets in der Gewissheit, jederzeit frei von Erwartungen zu bleiben.

Michael Zingg (51) ist Fachverantwortlicher Jugendpastoral der katholischen Kirche im Kanton Luzern. Er hat diesen Beitrag für die September-Ausgabe des Magazins «Kirchengeschichten» der Katholischen Kirche Kriens verfasst. | Bild: Hakon Photography, Kriens





Mitte August nahmen rund 70 Luzerner Jugendliche an einer Schlauchboot- und Kanutour auf der Reuss teil; ein Angebot, zu dem die Kantonalkirche und Pastoralräume gemeinsam eingeladen hatten.

Bild: Michael Zingg

«Eine gelebte Kirche von Jugendlichen für Jugendliche»

Wenn kirchliche Jugendarbeitende «den Jugendlichen Verantwortung übertragen und sie nach ihren Vorstellungen mitgestalten lassen», wie Michael Zingg, Verantwortlicher Jugendpastoral der katholischen Kirche im Kanton Luzern im nebenstehenden Beitrag schreibt, entsteht «eine gelebte Kirche von Jugendlichen für Jugendliche». Diese Aussage macht Alfredo Marku, der diesen Bereich im Pastoralraum Emmen-Rothenburg betreut. Dort stehen rund 30 Stellenprozente für die offene kirchliche Jugendarbeit zur Verfügung. Markus Erfahrung: «Jugendliche erhalten einen Ort, wo sie ohne Druck freie Zeit verbringen können. Gefässe ermöglichen ihnen, Spass zu haben, etwas zu lernen, sich zu beteiligen und unter sich zu sein.» Emmen-Rothenburg setzt wie Zingg auf Partizipation – Beteiligung und

Mitverantwortung. Dafür brauche es jedoch Mittel, stellt Marku klar. «Für ein umfassendes Angebot und um Beziehungen aufzubauen, die es für Partizipation braucht, ist Zeit der entscheidende Faktor.»

Verlässlich sein

Diese Meinung teilt Michael Brauchart, Leiter des Pastoralraums Seepfarreien (Greppen, Weggis, Vitznau). Der Beziehungsaufbau brauche Zeit, «das Vertrauen muss wachsen». Die Seepfarreien stecken in einem zweijährigen Pilotversuch, der bis im Herbst 2026 dauert. Für diese Zeit haben die Kirchgemeinden 20 Stellenprozente bewilligt. Inzwischen gibt es eine Chatgruppe mit rund 60 Mitgliedern, eine Online-Umfrage fand statt, Jugendarbeiterin Kristina Ziegler vernetzt sich. Sie räumt ein, die bisherigen Aktiv-Angebote seien

«kaum genutzt» worden. In persönlichen Begegnungen erlebe sie jedoch «sehr offene und wertschätzende Gespräche». Wertvoll sei schon, dass die Jugendlichen wüssten, dass sie da sei. Es gehe nicht darum, möglichst viel zu machen, sondern verlässlich zu sein.

Ziegler verweist auch auf die Ergebnisse der Online-Umfrage der Seepfarreien. Diese zeigten, dass sich die Jugendlichen durchaus mit Glauben und Kirche auseinandersetzen. «Überraschend reflektiert auch, das Thema ist vielen nicht egal.»

Ein Weiteres: Ziegler wie Markus schätzen kantonale Angebote, wie sie Michael Zingg von der Kantonalkirche macht – im August etwa eine Kanu- und eine Höhlentour. Das sei «eine tolle Ergänzung», sagt Marku.

Dominik Thali



Wie gestalten Religionen den Übergang vom Leben zum Tod? Ein Referat zum Palliative-Care-Tag.

Symbolbild: istock

Palliativ Luzern

Religionen am Sterbebett

Jede Religion befasst sich mit Krankheit, Sterben, Tod und Abschied. Wie stellen sich die verschiedenen Religionen den Übergang zwischen dem Diesseits und dem Jenseits vor? Und wie gestalten sie diesen? Ein Referat von Pascal Möslī anlässlich des Welt-hospiz- und Palliative-Care-Tages gibt Einblick in Glauben, Haltung und Praxis in den verschiedenen Religionen am Lebensende.

Mo, 27.10., 18.30–20.00, Barfüsser, Winkelriedstrasse 5, Luzern | Referent: Pascal Möslī, Seelsorger, Supervisor und Dozent für Spiritualität im Gesundheitswesen, Bern | Eintritt frei, Anmeldung nicht nötig | Details: palliative-luzern.ch

Kapuzinerkloster Wesemlin

Den Tod als Durchgang feiern

Am Abend des 3. Oktobers 1226 starb der heilige Franz von Assisi. Franziskus selbst hat Bruder Tod als «Durchgang» (lateinisch *transitus*) zum Leben in Gott begrüsst. In der weltweiten franziskanischen Tradition, in der die Kapuziner stehen, feiert man diesen «Durchgang». Die Klostersgemeinschaft des Wesemlin Luzern lädt zu einer besinnlichen Feier, in der an das Sterben des Heiligen erinnert wird. Anschliessend sind alle zu einem Umtrunk in den Esssaal (Refektorium) des Klosters eingeladen.

Fr, 3.10., 18.30, Kapuzinerkloster Wesemlin, Luzern | Liturgie: Evi Marti, Bruder Paul Mathis | Musik: Monika Bosshard (Akkordeon), Rita Bosshard (Flöte) | Details: klosterluzern.ch/angebote

Caritas Zentralschweiz

Eine Gala für Menschen in Not

«Luisa Miller» ist eine Oper von Giuseppe Verdi nach der Vorlage «Kabale und Liebe» von Friedrich Schiller. Das Spannungsgeladene Stück Musiktheater führt das Ensemble des Luzerner Theaters an der nächsten Theatergala der Krankenkasse CSS auf. Deren Erlös kommt wiederum der Caritas Zentralschweiz zugute. Wer an der Gala teilnimmt, unterstützt damit Menschen in Not.

Fr, 24.10., 18.00 Begrüssung und Check-übergabe im Luzerner Theater, 18.30 Beginn Oper, ca. 21.00 Abendessen im Südpol | Anmeldung und Tickets: caritas-zentralschweiz.ch/theatergala



Liebe, Intrige, Gift – darum geht es in Verdis Oper «Luisa Miller».

Bild: Luzerner Theater, Ingo Höhn

Katholische Landeskirche Luzern

Freiwilligenarbeit im Wandel

Freiwillige engagieren sich nicht mehr bloss uneigennützig, sondern sie wollen Freude und Spass an dem haben, was sie tun, und etwas dabei bewegen. Der im August erschienene Freiwilligenmonitor 2025 bestätigt dies vor allem für jüngere Menschen. Sie wollen selbst entscheiden, wann, wie viel und was sie tun. Vor diesem Hintergrund lädt die Katholische Kirche im Kanton Luzern zusammen mit der Fachstelle Diakonie der Caritas Zentralschweiz zu einem Themenabend ein. Referate, Podiumsgespräch und Austausch gehören zum Programm.

Do, 27.11., 17.30–21.30, Pfarreisaal St. Anton, Langensandstrasse 3, Luzern | Eintritt frei | Details: lukath.ch/programm



Das Dorf Melchtal im gleichnamigen Tal.

Bild: Obwalden Tourismus

manne.ch

Wanderung durchs Melchtal

Gemeinsam geht's von der Stöckalp sanft hinunter ins Melchtal. Entlang dem wilden Bach, durch Wiesen und auf guten Wegen bis nach Flüeli-Ranft. Eine gemütliche Tour für Männer, mit viel Genuss und Gesprächen. Bei jedem Wetter.

So, 19.10., Treffpunkt 08.00, Bahnhof Luzern (S5 Richtung Sarnen, Abfahrt 08.12) | Infos und Anmeldung: danielamann@hispeed.ch | Details: manne.ch

Haus der Begegnung – Kloster Ilanz

Eine Auszeit in Stille

Sich eine Auszeit gönnen – still werden – sich selbst erfahren und gestärkt und inspiriert in den Alltag zurückkehren. Mit Hilfe von Meditationen und Achtsamkeitsübungen innehalten – sich zentrieren und in Kontakt mit sich selber kommen.

Mit angeleiteten und stillen Meditationen im Sitzen und Gehen, beim Sprechen, Essen und in der Bewegung üben die Teilnehmenden sich darin, sich achtsam den gegenwärtigen Erfahrungen zuzuwenden. Der Kurs findet vorwiegend im Schweigen statt. Daneben gibt es auch freie Zeit, um sich auszuruhen, spazieren zu gehen und die Natur rund ums Haus zu geniessen.

Fr, 21.11. – So, 23.11., Haus der Begegnung, Kloster Ilanz | Leitung: Lucina Lanfranchi, MBSR-/Yoga-Lehrerin | Kosten: Fr. 80.– für Infrastruktur, Spende für den Kurs | Anmeldung bis 7.11. an lucina.lanfranchi@bluewin.ch | Details: hausderbegegnung.ch > Kurse

Menschen mit einer Behinderung

Selbstbestimmt das Leben feiern

Irene Müller und Thomas Steinmann leben im Brändi Sursee und sind ein Paar. Das «Liebesfest», zu dem sie im August in die Kapelle Mariazell einluden, zeigt, wie Selbstbestimmung für Menschen mit einer Behinderung gelebt werden kann.

Paare, die sich das Ja-Wort geben, stecken sich meist einen Ring an den Finger. Irene Müller (63) und Thomas Steinmann (55) machten es anders: Sie suchte einen bunten Schal aus, er eine Krawatte. «Äussere Zeichen eurer Liebe, die so einzigartig ist wie ihr selbst», sagte Behindertenseelsorgerin Fabienne Eichmann an der Feier. Müller und Steinmann haben beide eine kognitive Behinderung. Als sie den Wunsch vorbrachten, zu heiraten, nahm das Brändi, wo die zwei in einer betreuten Wohnung leben, dieses Anliegen auf. «Weil darin das Bedürfnis nach Mitbestimmung in der Lebensgestaltung zum Ausdruck kommt», sagt Sozialpädagoge David Recher.

Bildung ohne Barrieren

Eine geistige Behinderung schliesst zwar eine zivil- oder kirchenrechtliche Trauung aus. Nicht aber eine Segensfeier. Eine solche ist aussergewöhnlich, Selbstbestimmung dieser Art in Einrichtungen für Menschen mit einer Behinderung hingegen selbstverständlich. Die UNO-Behindertenrechtskonvention, in der Schweiz seit 2014 in Kraft, und das Leitbild «Leben mit Behinderungen» des Kantons Luzern (2018) sind die Grundlage dafür. «Jeder Mensch hat das Recht, eigene Entscheidungen zu treffen, ohne fremde Bevormundung», sagt Andreas Fix, der den Wohnbereich Pflege in der SSBL in Rathausen leitet. Er erwähnt als Beispiel den «Zugang zu inklusiver



Irene Müller und Thomas Steinmann: Unter Applaus zieht das strahlende Paar nach der Feier aus der Kapelle Mariazell aus.

Bild: Roberto Conciatori

Bildung ohne Barrieren», der in der SSBL gilt. Oder die Klient:innen-Vertretung, die es in der Stiftung seit diesem Januar gibt. Dieser Rat aus sieben demokratisch gewählten Mitgliedern vertritt sämtliche Bewohnenden und Tagesbeschäftigten gegenüber der Leitung der SSBL. Klientelräte und einen Schüler:innenrat gibt es auch in der Stiftung Rodtegg. Dort kann jede Person auch online Ideen eingeben. Die Themen sind vielfältig: Zimmereinrichtung, Ausgang, Arbeitsplatz.

Nicht entmündigen

Was die gleichberechtigte und umfassende Teilhabe an gewöhnlichen Lebensbereichen im Alltag heisst, erläutert Simona Hodel, Agogik-Verantwortliche beim Brändi Sursee, an einem anderen Beispiel: Als dort unlängst eine zusätzliche Wohnung gemietet wurde, die sich in einem gewöhnlichen Block befindet, wurden alle Klient:innen darüber informiert.

Sie konnten die Wohnung besichtigen und sich bei Interesse für ein Probewohnen anmelden. Für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung sei es herausfordernd, sich ein neues Wohnangebot vorzustellen, ohne es selbst erlebt zu haben, erklärt Hodel. Wer nach dem Probewohnen weiterhin Interesse zeigte, musste sich offiziell für ein Zimmer bewerben.

Zur Selbstbestimmung gehöre freilich, auch einmal eine schlechte Entscheidung zu treffen, sagt Fix von der SSBL. Selbstbestimmung könne also mitunter der Fürsorgepflicht widersprechen, jemanden vor Schaden zu schützen. In einer inklusiven Gesellschaft, sagt Fix, würden deshalb Menschen mit einer Behinderung «unterstützt, aber nicht entmündigt». Das verlangt von den Betreuungspersonen Achtsamkeit: «Sie dürfen die eigene Lebenswahrnehmung nicht über jene der betreuten Menschen stellen.»

Dominik Thali

Steyler Missionare

Preis für philippinischen Menschenrechtler

Der Steyler Missionar und Menschenrechtler Flaviano «Flavie» Villanueva (54) erhält den Ramon-Magsaysay-Preis 2025, den sogenannten «asiatischen Friedensnobelpreis». Der Preis ist nach dem volksnahen dritten Präsidenten des Landes benannt und wird von einer Stiftung vergeben. Diese würdigt Villanueva für seinen «lebenslangen Einsatz für die Würde der Armen und Unterdrückten», heisst es gemäss einer Meldung der deutschen katholischen Nachrichtenagentur. Seit Jahren unterstütze der Priester besonders Familien, deren Angehörige im Anti-Drogenkrieg des Ex-Präsidenten Rodrigo Duterte ermordet worden seien.

Monat der Weltmission

Solidarität mit dem Süden

Der Monat der Weltmission – Oktober – ist die weltweit grösste Solidaritätsaktion von Katholik:innen. Unter dem Leitwort «Missionare der Hoffnung unter den Völkern» richtet Missio Schweiz dieses Jahr den Blick auf die südostasiatischen Länder Bangladesch, Myanmar und Laos. Dort leben Christ:innen oft als kleine Minderheiten, Diskriminierung, Armut und Unsicherheit ausgesetzt. Missio Schweiz ist Teil des Netzwerks der päpstlichen Missionswerke, das in über 1100 Diözesen in besonders herausgeforderten Regionen der Welt wirkt.

missio.ch



Chorsängerinnen in einem Gottesdienst in Bangladesch.

Bild: missio.ch

Bistümer Basel und St. Gallen

Zurück ins Bistum St. Gallen

Damian Käser-Casutt (57) wechselte 2022 vom Bistum St. Gallen ins Bistum Basel. Hier wirkte er vier Jahre als Pastoralverantwortlicher. Zu seinen Aufgaben gehörte unter anderem die Begleitung des synodalen Prozesses im Bistum Basel. Per 1. Oktober wurde Käser nun vom neuen St. Galler Bischof Beat Grögli zum Leiter des Personalamts berufen.

Käser hatte hier schon bis 2021 die Abteilung Pastorale Entwicklung und Beratung geleitet. Der Religionspädagoge war Wochenaufenthalter in Solothurn, er wohnt im Kanton Appenzell Ausserrhoden, das zum Bistum St. Gallen gehört.



Damian Käser kehrt nach vier Jahren im Bistum Basel in sein Heimatbistum St. Gallen zurück.

Bild: René Fuchs

Bücher

Gehvesuche im Beten

Als «Gehversuche im Beten» bezeichnet der Luzerner Theologe Stephan Schmid-Keiser seine



Gebetstexte. Diese sind inspiriert von biblischen Versen, die zusammen mit Vogel-Ornamenten die Vorderseite der zwölf Karten im A5-Format zieren. Auf der Rückseite formt der Autor seine Gedanken dazu zu psalmähnlichen Gebeten. Sie adressieren Gott erfrischend vielfältig als «Anfang und Ende» oder «Freundin aller Menschen».

Die Sprache wirkt durch die poetische Form bisweilen künstlich, mal mit und mal ohne Reim oder Metrum. Gedacht sind sie für den persönlichen Gebrauch, als Anregung für Seelsorgegespräche oder als Input zu Beginn von Sitzungen.

Sylvia Stam

Stephan Schmid-Keiser: Zwölf Gehversuche im Beten. Mosaicstones 2025, Fr. 24.80

Heiligsprechung von Carlo Acutis: Luzerner Judaist fordert Einordnung Mittelalterliche Hostienwunder mit antijüdischen Tönen

Am 7. September wurde der jung verstorbene Italiener Carlo Acutis (1991–2006) heiliggesprochen. Dieser hat ein Online-Verzeichnis eucharistischer Wunder erstellt. In den Geschichten geht es unter anderem um Hostien, die von Juden/Jüdinnen geschändet worden seien, aber nicht vernichtet werden konnten. Christian Rutishauser, Jesuit und Professor für Judaistik und Theologie an der Universität Luzern, kritisiert die fehlende Einordnung dieser Hostienwunder durch die Kirche. Die Wundererzählungen seien

historisch gesehen oft Teil des christlichen Antijudaismus, schreibt er in einem Beitrag auf feinschwarz.net. Es sei «Aufgabe der Kirche, die Gläubigen aufzuklären und ihnen den historischen Kontext dieser Wundergeschichten bewusst zu machen», so Rutishauser. Obschon Acutis von «Ungläubigen» spreche, verletzte die Erzählungen die kollektive jüdische Erinnerung. Denn die Verfolgung durch Christ:innen sei oft mit eucharistischen Wundern legitimiert worden, so Rutishauser.

Christentum und Umweltschutz

«Macht euch die Erde untertan»?

In der christlichen Theologie gilt der Mensch als Abbild Gottes, aber zugleich als Teil der Natur. Soll er sich «die Erde untertan machen» oder für die «Bewahrung der Schöpfung» einstehen?

Als Abbild Gottes besitzt der Mensch eine Sonderstellung in der Natur. So erzählt es die biblische Schöpfungserzählung im ersten Buch Mose, dem Buch Genesis. In Psalm 8 des Alten Testaments heisst es, Gott kröne den Menschen mit «Herrlichkeit und Ehre». Durch seine herausgehobene Position besitzt der Mensch eine besondere Würde. Dieser Grundsatz gehört zum Kern der jüdisch-christlichen Glaubensbotschaft.



Der Mensch bezeichnet sich gerne als Krone der Schöpfung. Er missachtet aber oft die Verantwortung, die damit einhergeht.

Bild: Dominik Thali

Adam bedeutet «Erdling»

Gott überträgt dem Menschen die Herrschaft über die restliche Schöpfung. «Macht euch die Erde untertan», lautet der bekannte Auftrag an die Menschen (Gen 1,28). Dieses Bibelzitat beschreibt aber nur die halbe Botschaft. Nach den Schöpfungserzählungen ist der Mensch selbst auch «Erdling», also Teil der Natur. Adam, der hebräische Begriff für Mensch, bedeutet eigentlich «dem Ackerboden zugehörig».

Eine wichtige Rolle spielt in den Schöpfungserzählungen auch der «Baum der Erkenntnis von Gut und Böse». Er steht für die Möglichkeit des Menschen zur Sünde. Laut der biblischen Überlieferung hat der Mensch also eine Doppelnatur: Er ist gottähnlich, aber auch erdverbunden, engelsgleich und doch verstrickt in Schuld und Sünde. Das zeigt sich in seiner Stellung innerhalb der Schöpfung und in seinem Umgang mit der Natur. Das heutige Zeitalter wird auch als

«Anthropozän» bezeichnet, als ein Zeitalter, in dem das ganze Erdsystem wesentlich durch den Menschen geprägt ist. Dass dies dem Planeten nicht guttut, ist offensichtlich: Flutkatastrophen, extreme Dürre, schmelzende Polarkappen und vermüllte Meere zeugen davon.

Christentum und Umwelt

Die Ausbeutung der Erde wurde in den vergangenen Jahrhunderten immer wieder mit dem biblischen «Herrschaftsauftrag» begründet. Das geschieht so direkt heute nur noch selten. Klimafeindliches Verhalten findet sich aber immer noch auch in christlichen Kreisen. In den USA etwa leugnen Freikirchen und konservative Katholik:innen den Klimawandel und unterstützen damit die Haltung und Politik Donald Trumps.

Schaut man auf die biblischen Schriften und die Prinzipien der christlichen Sozialethik in ihrer Gesamt-

heit, ist klar, dass Christentum und Umweltschutz zusammengehören. Einer, der dies besonders betonte, war Papst Franziskus. Mit seiner Enzyklika «Laudato si'» hat er das Bewusstsein für die Achtung und Bewahrung der Schöpfung innerhalb der Kirche gestärkt. Seine deutliche Kritik an politischem und technisch-ökonomischem Machtmissbrauch hat auch ausserhalb kirchlicher Kreise Wellen geschlagen.

Ökologischer Vordenker

Auch der heilige Franz von Assisi (1181–1226), dessen Gedenktag am 4. Oktober gefeiert wird, hatte schon früh verstanden, dass es im Verhältnis des Menschen zur Umwelt nicht um eine einseitige Herrschaft gehen kann. Er plädierte für ein geschwisterliches Verhältnis und war damit eine Art ökologischer Vordenker.

*Elisabeth Zschiedrich
Erstpublikation im «pfarrblatt» Bern*

Ohne Baldegger-Schwestern keine Töchter der göttlichen Liebe in der Schweiz

Ein Vierteljahrhundert Nächstenliebe

Seit 25 Jahren arbeiten Schwestern der Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe aus Nigeria in der Pflege im Kloster Baldegg. Aus Anlass ihres Dienstjubiläums hat das Pfarreiblatt Sr. Bernardine Iroh und Sr. Veronica Obi in ihrer Wohnung im Gästehaus des Klosters Baldegg getroffen.

Sr. Bernardine (57) und Sr. Veronica (50) sind früh in den Orden eingetreten. Sr. Bernardine fasste den Entschluss für ihr Eltern überraschend nach der Sekundarschule. «Ich hatte schon als Kind den Wunsch, in den Orden einzutreten. Auch meine Eltern wussten das», verrät Sr. Veronica. Die Schwestern, zuerst waren es vier, kamen im Jahr 2000 aus Deutschland, wo viele ihrer Mitschwester leben und arbeiten, nach Baldegg. «In jenem verrückten Jahr, als alle vom Weltuntergang sprachen», erinnert sich Sr. Bernardine. Das war ein kompletter Neuanfang in einer anderen Welt. «Wir mussten Schritt für Schritt die Menschen und ihre Mentalität kennen lernen», erinnert sich Sr. Bernardine. Die Baldegger Schwestern hätten viel dazu beigetragen, dass sie sich jetzt in der Schweiz ein Stück weit zu Hause fühlen könnten. «Ohne die Baldegger Schwestern gäbe es keine Töchter der göttlichen Liebe in der Schweiz», stellt Sr. Bernardine klar. «Dafür sind wir ihnen sehr dankbar, denn unsere Geschichte in der Schweiz wäre ohne sie nicht denkbar.»

Auf die Frage, weshalb in Nigeria im Gegensatz zur Schweiz die Ordensberufungen zahlreich seien, meint Sr. Bernardine lapidar: «In der Schweiz

schrumpfen die Familien, die Kirche schrumpft und mit ihr der Glaube.» In Nigeria sei der Glaube lebendig, der Besuch der Sonntagsmesse keine lästige Pflicht. Beide hoffen, dass auch in der Schweiz die Berufungen zum Ordensstand wieder zahlreicher werden. «Aber», so Sr. Veronica, «wenn der Glaube nicht in der Familie gelebt wird, kann es keine Berufungen geben.»

Pflegeberuf ist Berufung

Die Arbeit der Schwestern in der Pflege ist anspruchsvoll, aber arbeitsrechtlich klar geregelt. Krankenpflege ist für die Schwestern Berufung. Sr. Bernardine vergleicht die Intensität ihrer Arbeit mit dem Verkehr auf der Autobahn: «Manchmal ist er fließend, manchmal gibt es Stau und ab und sind nur einzelne Fahrzeuge unterwegs.»

Die Wohnung im Gästehaus mit eigenem Gebetsraum ist der Rückzugsort, in dem die Schwestern ihre Spiritualität leben. Dort tauschen sie ihre Erfahrungen aus, verbringen freie Zeit zusammen und sammeln neue Kraft. Für die Verpflegung sorgen Sr. Bernardine und Sr. Veronica selbst. «Wir kochen europäisch auf unsere Art», meint Sr. Bernardine lachend. Der Kontakt mit den Baldegger Schwestern ergibt sich durch die Arbeit im Kloster, die gemeinsamen Gottesdienste und das Chorgebet. Auch mit der Aussenwelt stehen die Schwestern in Beziehung. Für Sr. Veronica war es nicht schwierig, Kontakte zu knüpfen: «Ich machte meine Ausbildung zur Krankenschwester im Kantonsspital und absolvierte Praktika an verschiedenen Orten. Da



Die zwei nigerianischen Ordensschwestern Sr. Bernardine und Sr. Veronica sprechen im Interview mit André Stocker über ihre Berufung, das Leben in der Schweiz und die Kraft des Glaubens.

haben sich Kontakte von selbst ergeben.»

Sr. Bernardine und Sr. Veronica feiern ihr Jubiläum am 12. Oktober mit einem Festgottesdienst in der Kirche St. Martin. 17 Mitschwester aus ganz Europa nehmen daran teil. Der eigene Chor singt afrikanische Lieder, begleitet von Instrumenten und Trommeln.

André Stocker

Sonntag, 12. Oktober, 10.30
Pfarrkirche St. Martin Hochdorf

Infos zur Ordensgemeinschaft von
Sr. Bernardine und Sr. Veronica:
ddlcongregation.org

Eucharistiefiern Kirche

Bis 12. Oktober:

Sonntag 10.00

Dienstag und Freitag: 09.00

Ab 13. Oktober:

Sonntag 10.00

Kloster

041 914 18 00

www.klosterbaldegg.ch

sr.martine@klosterbaldegg.ch

Klosterherberge

041 914 18 50

www.klosterherberge.ch

info@klosterherberge.ch

Öffnungszeiten Klosterkafi

Sonntag: 11.00–17.00

Werktag: 10.00–17.00

Montag: Ruhetag

Öffnungszeiten Klosterladen

Dienstag–Samstag: 14.00–17.00

Klosterkafi u. -laden geschlossen

Samstag, 4. Oktober

Entdecken und Geniessen

Die Klosterherberge liegt unmittelbar am geschützten Baldeggersee, mit eigener SBB-Haltestelle «Baldegg Kloster». Es ist ein idealer Ausgangsort, das Seetal zu Fuss oder mit dem Bike zu entdecken und sich an Leib und Seele zu erholen.

Blockflötengruppe

Gemeinsam musizieren. Nach Datenplan jeweils am Montag, 09.30 bis 10.30. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Mein Blockflötenspiel auffrischen

Musizieren. Termine nach Vereinbarung. Leitung: Sr. Theres Brändli.

Verweilen und Schauen

Mal-Werkstatt – Dienstag, 30. September, bis Freitag, 3. Oktober, 09.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr. Leitung: Sr. Thea Rogger, Röbi Ruckli.

Transitusfeier

Erinnerung an das Sterben des hl. Franziskus am 3. Oktober 1226. Freitag, 3. Oktober, 19.00, in der Mutterhauskapelle.

Innehalten – Monat für Monat

Dienstag, 7. Oktober, 19.00 bis 20.00. Leitung: Sr. Katja Müller.

Weihnachtskarten-Werkstatt

Termin 1: Donnerstag, 16. Oktober, 14.00 bis 17.30, Freitag, 17. Oktober, 09.00 bis 11.45, 13.00 bis 16.15.

Termin 2: Samstag, 18. Oktober, 08.30 bis 11.45, 13.00 bis 16.00. Termin 3: Dienstag, 21. Oktober, 08.30 bis 11.45, 13.00 bis 16.00. Leitung: Sr. Rahel Künzli, Sr. Katja Müller.

Eine Woche Ikonenmalen

Termin 1: Montag, 20. Oktober, bis Freitag, 24. Oktober. Termin 2: Montag, 24. November, bis Freitag, 28. November. Beginn: Montag 13.30, Dienstag bis Freitag 09.30 bis 17.00. Leitung: Ursula Koch-Niederberger, Sr. Thea Rogger.

Kontemplation – HerbergeTag

Samstag, 25. Oktober, 09.45 bis 16.15. Leitung: Sr. Beatrice Kohler.

Spuren Gottes im Leben entdecken

Exerzitien. Montag, 17. November, bis Freitag, 21. November. Beginn 14.00 Uhr, Schluss mit dem gemeinsamen Mittagessen. Leitung: Sr. Katja Müller.

Kasperlitheater – Märlikafi

Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene. Freitag, 21. November, 15.15 bis 16.00. Kasperlitheater-Team Sr. Theres Brändli.

Blechdosenlichter, Blech-Motive**Schwemmholz-Engel**

Metall-Werkstatt. Nach persönlicher Vereinbarung mit Sr. Rahel Künzli, sr.rahel@klosterbaldegg.ch.

Weihnachten

Mittwoch, 24. Dezember, 11.00, bis Freitag, 26. Dezember, 14.00. Begleitung: Baldegger Schwestern.

Angebote Klosterherberge

Informieren Sie sich über die einzelnen Veranstaltungen auf der Webseite www.klosterherberge.ch

Geistliche Begleitung

Gott geht mit jedem Menschen. Die begleitete Person findet in der Begleiterin eine aufmerksame Zuhörerin, die den Weg mitgeht, aber nicht vorgibt. Geistliche Begleitung ist weder Beratung noch Therapie.

- Sr. Katja Müller, 041 914 18 93
sr.katja@klosterbaldegg.ch
- Sr. Renata Geiger, 041 914 18 14
sr.renata@klosterbaldegg.ch
- Sr. Beatrice Kohler, 079 452 53 85
sr.beatrice@klosterbaldegg.ch

Glaubenskafi – Woche für Woche

Jeden Freitag, 10.00 bis 11.00, ausser wenn Klosterkafi geschlossen. Leitung: Sr. Cornelia Keller.

In dem Evangelium verwendet Jesus das Wort «Demut», um die vollendete Form der Freiheit zu beschreiben. Demut ist nämlich die Freiheit von sich selbst. Sie entsteht, wenn Gott wirklich unser Interesse geweckt hat und wir es uns leisten können, in die Weite zu blicken: nicht auf unsere Fussspitzen, sondern in die Ferne! Wer sich selbst erhöht, scheint in der Regel nichts Interessanteres als sich selbst gefunden zu haben. Wer jedoch verstanden hat, dass er oder sie in den Augen Gottes sehr kostbar ist, hat Grösseres und eine Würde, die von selbst strahlt. Sie tritt in den Vordergrund, wenn wir lernen zu dienen, statt uns Situationen zu Nutze zu machen..

Papst Leo XIV.

Worte auf den Weg



Mit der Jugendpastoral der Landeskirche Luzern auf Kanutour auf der Reuss.

Bild: Michael Zingg



www.prbs.ch



Facebook



Instagram

Impressum

Pfarreiblatt PR Baldeggersee – 12. Jahrgang
Erscheint 17 Mal im Jahr

Nr. 19 gilt vom 1. bis 15. November
(Redaktionsschluss: Dienstag, 14. Oktober)
Nr. 20 gilt vom 16. bis 30. November
(Redaktionsschluss: Dienstag, 28. Oktober)
Redaktion Pfarreiblatt, Kirchplatz 2
6280 Hochdorf, pfarreiblatt@prbs.ch
079 393 16 13 (Doris Spörri)

Redaktion Kantonales Pfarreiblatt
Abendweg 1, 6006 Luzern
041 419 48 24, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand:
Brunner Medien AG, 6010 Kriens

Abbestellungen und Umadressierungen bitte
an das Pfarramt Hochdorf, Kirchplatz 2,
041 910 10 93, sekretariat@prbs.ch

Ein Sturm erhob sich auf dem See, Jesus aber schlief.
Die Jünger weckten ihn: «Rette uns, wir gehen zu-
grunde!» – Jesus sagte zu ihnen: «Warum habt ihr
solche Angst, ihr Kleingläubigen?» Dann stand er auf,
drohte den Winden und es trat völlige Stille ein.

frei nach Matthäus 8,24



Ihr nächster Event im Zentrum St. Martin?

Wir haben die richtigen Räume für: Apéro, Konzert, Vortrag,
Versammlung, Geburtstag oder Hochzeit und vieles mehr.
Rufen Sie uns an!

Hohenrainstr. 3 | 6280 Hochdorf | Tel. 041 910 24 21
zentrum@prbs.ch | www.prbs.ch

 **zentrumst.martin**